

In der Meinung, daß nach Verlauf von zehn Jahren ein Ueberblick der herausgegebenen Schulschriften und der Lehrer, welche in diesem Zeitraume am Gymnasium gearbeitet haben, und in demselben zum Theil ab-, zum Theil angetreten sind, für alle Freunde der Schule, auch die der Nachwelt angehörigen, nicht ganz uninteressant seyn dürfte, gebe ich hier eine Fortsetzung des zehnten, ein und zwanzigsten und zwei und dreißigsten Beitrages zu den Materialien für die Geschichte des hiesigen Gymnasiums, welche ähnliche Uebersichten geliefert haben.

Die Rektorstelle hat der Verf. dieser Schulschrift, igt fast 64 J. alt, seit dem 31. Mai 1809. auch das vierte Jahrzehend des 19ten Jahrhunderts hindurch mit Gottes Hilfe unausgesetzt verwaltet, und nur ein einziges Mal im Jahre 1838. nöthigte ihn Unpäßlichkeit, vom 11. bis zum 15. Sept. sich in den Schulstunden vertreten zu lassen. Das Konrektorat versah seit dem 12. Oktober 1829. unausgesetzt, zuweilen einige Tage Unpäßlichkeit abgerechnet, Dr. Ernst Emil Struve, igt 39 J. alt. Das Subrektorat bekleidete seit dem 19. April 1819. bis an seinen Tod, der am 1. Jul. 1838. in seinem 63. Lebensjahre erfolgte, Karl August Mauermann, welcher, da zu Michaelis 1837. unser Gymnasium eine Veränderung erfahren hat, der letzte war, der den Titel: Subrektor führte *). Das Kantorat, womit bis Michaelis 1837. eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium verbunden war, verwaltete der Musikdirektor Johann August Blüher von dem 6. Jun. 1814. bis an seinen Tod, welcher ihn 53 J. alt am 25. Mai 1839. abrief, seit Michaelis 1837. jedoch nur als Hülflehrer am Gymnasium für den Gesangunterricht. Sein

*) Der erste, der sich als Subrektor aufgeführt findet, ist M. Christoph Häsfurt, gestorben den 14. Jan. 1667. Schon seit dem Jahre 1755. hat unser Gymnasium auch keinen Prorektor mehr. Der letzte, M. Georg Christian Taubner, wurde damals Prediger in Schreifersdorf, und starb den 27. März 1756., als er eben zum Rektorat in Lauban berufen worden war. Der erste Prorektor war Daniel Wandke, gestorben 1670. am 12. Dez.

Nachfolger als Gesanglehrer wurde seit dem 30. Mai 1840. der neue Kantor an der Peterskirche Friedrich Wilhelm Klingenberg, ist 32 J. alt. Das Amt des ersten Kollegen versah seit dem 19. April 1819. bis Michaelis 1837. Dr. Johann August Köbler, der seitdem noch als Oberlehrer am Gymnasium arbeitet, ist über 63 J. alt. Das Amt des zweiten Kollegen verwalteten drei Männer nach einander, Karl Friedrich Immanuel Bergmann vom 19. April bis zum 4. Okt. 1830., dann während seiner Reise nach Italien vom 4. Okt. 1830. bis zum 3. Okt. 1831. Johann Gottlieb Gaym, ist Lehrer am Gymnasium in Lauban, und 37 J. alt, dann wieder K. F. J. Bergmann bis zum 3. April 1835., an welchem Tage er 30 J. alt starb, und seit dem 27. April 1835. bis Michaelis 1837. Karl Wilhelm Kögel, ist 31 J. alt, der seitdem Kollaborator am neu eingerichteten Gymnasium war, bis er nach dem Tode des Herrn Subrektors seit Ostern 1839. Oberlehrer wurde. Der dritte Kollege Christian Friedrich Stolz seit dem 25. April 1808., ist fast 66 J. alt, führte sein Amt bis zum 27. Sept. 1833., da er in Ruhestand versetzt und pensionirt wurde. Sein Nachfolger war Friedrich August Schäfer vom 7. Okt. 1833. bis zu Michaelis 1837., wo die Stellen des ersten, zweiten und dritten Kollegen nebst den beiden untern Klassen Quarta und Quinta eingezogen wurden. Derselbe ist seitdem als Lehrer an der hiesigen höhern Bürgerschule angestellt und ist 29 J. alt. Der Kollaborator Karl Christian Döring seit dem 2. Nov. 1820., ist 51 J. alt, blieb in diesem Amte bis Michaelis 1837., wo dasselbe einging, und er an die höhere Bürgerschule als Lehrer trat. Lehrer der französischen Sprache war seit dem 12. Oktober 1829. der Konrektor Dr. C. G. Struve bis Michaelis 1837., seit welcher Zeit ein besonderer Lehrer der französischen Sprache nicht mehr angestellt worden ist, sondern der Unterricht durch den damaligen Kollaborator, izigen Oberlehrer Kögel erteilt wird. Lehrer der Mathematik war seit dem 19. April 1819. K. A. Mauermann, vom 3. Jun. 1833. aber bis zum 5. Jan. 1835. Moritz Matthäi, ist Lehrer am Gymnasium in Diegnitz und 31 J. alt., dann wieder K. A. Mauermann, bis am 13. April 1836. Joseph Theodor Hertel, ist 33 Jahre alt, das Amt des Lehrers der Mathematik und Physik mit dem Titel: Oberlehrer übernahm, der es noch verwaltet. Der Zeichenlehrer Johann August Ferdinand Gorkschansky seit dem 21. April 1800. starb am 15. Dezbr. 1831. in einem Alter von 60 Jahren. An seine Stelle trat vom 9. Okt. 1832. bis Michaelis 1837. Karl August Fechner, seitdem

Oberlehrer an der höhern Bürgerschule, ist 36 J. alt, und seit Michaelis 1837. Gustav Adolph Kaderfch, ist ein Mann von 37 Jahren. Den Schreibunterricht besorgte Chr. Fr. Stolz bis zum 27. Sept. 1833., dann J. A. Schäfer bis zu Michaelis 1837., und seitdem Johann Gottlieb Pinkwart, besonderer Schreiblehrer, ist im 34. Lebensjahre. Noch war an unserer Schule thätig der Schulamtskandidat Karl Gottfried Wiedemann, ist 35 J. alt, vom 12. Okt. 1835. bis Michaelis 1837., wo er als Lehrer zur höhern Bürgerschule abging, von welcher er jedoch seit Ostern 1839. an des Oberlehrers Kögel Stelle wieder als Kollaborator an unser Gymnasium gekommen ist.

Es ergibt sich aus dieser Uebersicht, daß mit Ausnahme des Rektors und ersten Oberlehrers, die beide im Jahre 1778. geboren sind, alle dermalige Lehrer am Gymnasium in den schönsten Lebensjahren zwischen 30 und 40 stehen.

Dieses Jahrgehend, ungeachtet es die große Veränderung herbeiführte, daß zu Michaelis 1837., nachdem eine höhere Bürgerschule hier ins Leben getreten war, das Gymnasium auf die ersten 4 Klassen: Prima (sonst Oberprima), Sekunda (sonst Unterprima), Tertia (sonst Sekunda) und Quarta (sonst Tertia) beschränkt, die Zahl der Lehrer aber auf sechs ordentliche (1 Rektor, 1 Konrektor, 3 Oberlehrer und 1 Kollaborator), und 2 Hilfslehrer (1 für den Gesang, 1 für das Zeichnen) festgesetzt wurde, wozu noch ein Schreiblehrer gekommen ist, hat dennoch keinen so großen Lehrerwechsel erzeugt, als das erste dieses Jahrhunderts. In diesem waren nämlich 3 Rektoren nach einander, im zuletzt vollendeten 1, in jenem 4 Konrektoren, in diesem 1, in jenem 4 Subrektoren, in diesem 1, in jenem 1 Kantor, in diesem 2, in jenem 3 erste, 5 zweite, 4 dritte Kollegen, und 8 Kollaboratoren, zusammen 20, in diesem 1 erster, 3 zweite, 2 dritte Kollegen und 1 Kollaborator, zusammen 7, und seit der neuen Einrichtung Michaelis 1837. 4 Oberlehrer (K. A. Mauermann, Dr. J. A. Köbler, J. Th. Hertel und K. W. Kögel) und 2 Kollaboratoren (K. W. Kögel und K. G. Wiedemann) zusammen 6. Das Lehramt an unserer Schule wurde, wenn wir berücksichtigen, daß derselbe Mann zuweilen in mehr, als Einem Amte, theils gleichzeitig, theils nach einander aufgeführt worden ist, im ersten Jahrgehend von 23, im zweiten von 22, im dritten von 14 und im vierten von 19 Lehrern verrichtet. Dabei ist aber nicht zu übersehen, daß der Kollaborator bis Michaelis 1837. ein Lehrer in den untern ist eingezogenen Klassen Quarta und Quinta war, aber seit Michaelis 1837. Lehrer in allen 4 obern Klassen ist, aus welchen nun das ganze Gymnasium besteht. Die leichteste Uebersicht geben folgende Tabellen:

1) Vom Anfang des Jahrzehends bis Michaelis 1837.

	1831.	32.	33.	34.	35.	36.	37.
Rect.	Anton	—	—	—	—	—	—
CR.	Struve	—	—	—	—	—	—
SR.	Mauermann †	—	—	—	—	—	—
Cantor	Blüher †	—	—	—	—	—	—
Coll. I.	Rösler	—	—	—	—	—	—
Coll. II.	Hahn und Bergmann †	—	—	—	Rögel	—	—
Coll. III.	Stolz	—	Schäfer	—	—	—	—
Collaborator	Döring	—	—	—	—	—	—
franz. Sprachl.	Struve	—	—	—	—	—	—
Lehrer d. Math.	Mauermann †	—	Matthäi	—	Mauer- mann †	Hertel	—
Zeichenl.	Horvathansky †	Fechner	—	—	—	—	—
Schreibl.	Stolz	—	Schäfer	—	—	—	—

Ihr Probejahr hielten als Schulamtskandidaten R. W. Rögel von Ostern 1834. bis Ostern 1835., und R. G. Wiedemann von Michaelis 1835. bis Michaelis 1836. ab. Ersterer versah nachher die Stelle des zweiten Kollegen und auch Letzterer arbeitete noch bei uns bis Michaelis 1837.

Die Ordinarien waren: der Rektor in Oberprima, der Konrektor in Unterprima, der Subrektor in Sekunda, der erste Kollege in Tertia, der zweite Kollege in Quarta, und der dritte in Quinta.

2) Von Michaelis 1837. bis Ende des Jahrzehends.

	1837.	1838.	1839.	1840.
Rect.	Anton	—	—	—
CR.	Struve	—	—	—
Oberlehrer I.	Mauermann †	[Rösler	—	—
Oberlehrer II.	Rösler	Hertel	—	—
Oberlehrer III.	Hertel	—	Rögel	—
Kollaborator	Rögel	—	Wiedemann	—
Zeichenlehrer	Kadersch	—	—	—
Gefanglehrer	Blüher †	—	—	Klingenberg
Schreiblehrer	Pinkwart	—	—	—

Die Ordinarien waren in dieser Zeit: in Prima der Rektor, in Sekunda der Konrektor, in Tertia Oberlehrer Kögel, schon als Kollaborator, in Quarta Oberlehrer Dr. Köbler.

Die in diesem Jahrzehend geschriebenen Programme sind folgende:

A.) Vom Verfasser dieses Programms.

- 1) Wir erlangen durch Christum um des Glaubens willen aus Gnaden Vergebung der Sünden; Rede gehalten beim dritten Jubelfeste der Uebergabe des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses am 25. Jun. 1830.; zum Lob- und Dank=Altus den 10. Januar 1831. (20 S.) 4.
- 2) Comparationis librorum sacrorum V. F. et scriptorum profanorum graecorum latinorumque eum in finem *) institutae, ut similitudo, quae inter utrosque deprehenditur, clarius appareat, pars X; zum Sylversteinischen Gedächtniß=Alt den 18. Mai 1831. (15 S.) 4.
Diese Abhandlung gedenkt der Verf. nächstens fortzusetzen.
- 3) Verzeichniß der Lehrer am Gymnasium im dritten Jahrzehend des 19ten Jahrhunderts und der von ihnen in dieser Zeit herausgegebenen Schulschriften, nebst einer Uebersicht des Schulbesuchs in den ersten drei Jahrzehenden. Der Materialien zu einer Geschichte des Sörlitzer Gymnasiums zwei und dreißigster Beitrag; zum Lob- und Dank=Altus den 9. Januar 1832. (18 S.) 4.
- 4) Conversio loci 1 Cor. XI. 3—15. et vocabuli *ἔσθια* nova interpretatio; zum Sylversteinischen Gedächtniß=Alt den 8. Jun. 1832. (10 S.) 4.
- 5) Alphabetisches Verzeichniß mehrerer in der Oberlausitz üblichen, ihr zum Theil eigenthümlichen, Wörter und Redensarten, 7tes Stück, Nachtrag 2tes Stück, A—D; zum Lob- und Dank=Altus den 14. Januar 1833. (20 S.) 4.
- 6) Brevis dissertatio de poena mortis **) non abroganda; zum Sylversteinischen Gedächtniß=Alt den 10. Mai 1833. (12 S.) 4.
- 7) Alphabetisches Verzeichniß mehrerer in der Oberlausitz üblichen, ihr zum Theil

*) Diesen Ausdruck verwirft Krebs in seinem sehr schätzbaren *Antibarbarus* der lateinischen Sprache S. 223. Doch steht: quod ad eum finem commemoravimus gerade so bei Tac. *Annal.* XIV. 64. und in bedeutet sehr häufig: zu, wenn eine Absicht angezeigt wird.

**) *Poena mortis* hält Krebs in seinem *Antibarbarus* S. 311. für unlateinisch statt *capitis poena* oder *supplicium*. Indessen kommt *mortis poena* im Gegensatz des *supplicium* Cic. *Catil.* IV. cap. 4. vor, da letzteres jede harte Leibesstrafe bezeichnet, auch wenn sie nicht tödtet, und war daher oben das einzige treffende Wort.

- eigenthümlichen Wörter und Redensarten, 8tes Stück, Nachtrag 3tes Stück, E.—H.; zum Lob- und Dank-Aktus den 13. Jan. 1834. (28 S.) 4.
- 8) Brevis dissertatio de Querxis et significatione eorum nominis; zum Sylverstainischen Gedächtniß=Akt den 28. Mai 1834. (12 S.) 4.
- 9) Königlich Preussisches Reglement für die Prüfung der zu den Universitäten übergehenden Schüler vom 4. Jun. 1834.; zum Lob- und Dank=Aktus den 12. Januar 1835. (36 S.) 4.

In untergesetzten Anmerkungen werden die früher in dieser Angelegenheit erlassenen Verordnungen und bei uns Statt gehaltenen Einrichtungen verglichen.

- 10) Codicis Luciani, qui in bibliotheca Milichiana nostra asservatur, descriptio adjunctis ex libro de conscribenda historia §§ I—XVII. lectionibus, quibus a Reitziana editione discrepat; zum Sylverstainischen Gedächtniß=Akt den 5. Jun. 1835. (16 S.) 4.
- 11) Alphabetisches Verzeichniß mehrerer in der Oberlausitz üblichen, ihr zum Theil eigenthümlichen, Wörter und Redensarten, 9tes Stück, Nachtrag 4tes Stück, J.—L.; zum Lob- und Dank=Aktus den 11. Januar 1836. (22 S.) 4.
- 12) Commentatio secunda de codice Luciani, qui in bibliotheca Milichiana nostra asservatur, ex libri de conscribenda historia paragraphis XVIII—LXIII. et ex Phalaride priore et posteriore atque ex patriae encomio lectiones, quibus a Luciano, quem Reitzius edidit, discrepat, exhibens; zum Sylverstain. Gedächtniß=Akt den 13. Mai 1836. (12 S.) 4.
- 13) Alphabetisches Verzeichniß mehrerer in der Oberlausitz üblichen, ihr zum Theil eigenthümlichen, Wörter und Redensarten, 10tes Stück, Nachtrag 5tes Stück, M.—N.; zum Lob- und Dank=Aktus, den 9. Januar 1837. (22 S.) 4.
- 14) Alphabetisches Verzeichniß mehrerer in der Oberlausitz üblichen, ihr zum Theil eigenthümlichen, Wörter und Redensarten, 11tes Stück, Nachtrag 6tes Stück, O.—Q.; zum Lob- und Dank=Aktus den 8. Januar 1838. (20 S.) 4.
- 15) Auszug aus der Hohen Ministerialverfügung vom 24. Okt. 1837., die Lorinser'sche Streitfrage betreffend, als Beilage zu dem 39sten Beitrage der Materialien zu einer Geschichte des Görlitzer Gymnasiums im 19. Jahrhunderte; zum Sylverstainischen Gedächtniß=Akt den 30. Mai 1838. (24 S.) 4.

- 16) Alphabettisches Verzeichniß mehrerer in der Oberlausitz üblichen, ihr zum Theil eigenthümlichen Wörter und Redensarten, 12tes Stück, Nachtrag 7tes Stück, Ra — So; zum Lob- und Dank=Altus den 7. Januar 1839. (32 S.) 4.
- 17) Comparatur mos recens hieme expulsa aestatem cantu salutandi cum similibus veterum moribus, Partic. I.; zum Sylberstain. Gedächtniß=Altus den 19. Jun. 1839. (24 S.) 4.
- 18) Alphabettisches Verzeichniß mehrerer in der Oberlausitz üblichen, ihr zum Theil eigenthümlichen Wörter und Redensarten, 13tes Stück, Nachtrag 8tes Stück, Sp. — Tu.; zum Lob- und Dank=Altus den 6. Januar 1840. (24 S.) 4.

Die Fortsetzung will der Verfasser zum Lob- und Dank=Altus im Jahre 1843. erscheinen lassen, da im vorigen Jahre die von ihm bei der Feier des Geburts- und Guldigungsfestes Friedrich Wilhelm's IV. am 15. Okt. 1840. im Gymnasium gehaltene Rede: „Die Gelübde des Volkes bei der Guldigung seines Königs“ als Einladungsschrift zu diesem Altus ausgegeben worden ist.

- 19) Comparatur mos recens hieme expulsa aestatem cantu salutandi cum similibus veterum moribus, Particula II.; zum Sylberstain. Gedächtniß=Altus den 29. Jun. 1840. (16 S.) 4.

Die Particula III. ist im J. 1841., also erst im 5. Jahrzehend, erschienen.

Ueber dieses sind vom Verfasser dieser Schulschrift außer einer Begrüßung in lateinischen sapphischen Strophen Sr. Majestät Friedrich Wilhelm IV., als Allerhöchst Derselbe Görlitz zum ersten Male als König besuchte (14. August 1840.), überreicht, noch die Materialien zu einer Geschichte des Görlitzer Gymnasiums im 19ten Jahrhunderte ununterbrochen bei der jedesmaligen Frühlingsprüfung ausgegeben worden, und es erschienen in diesem Jahrzehend die Beiträge vom 33sten bis zum 42sten, von 1832. bis 41.

B.) Zum Karl Gehlerschen Gedächtniß=Alt vom Konrektor Dr. Struve.

- 1) Einige Bemerkungen über Disziplin auf Schulen; zum 21. Dez. 1831. (10 S.) 4.

Im Jahre 1832. wurde der Altus ausgesetzt. M. f. der Materialien zu einer Geschichte des Görlitzer Gymnasiums im 19. Jahrh. 34. Beitrag S. 6.

- 2) Libri Salustiani manu exarati, in bibliotheca Societatis literariae, quae in superiore Lusatia floret, servati brevis descriptio; zum 16. Dez. 1833. (4 S.) Fol.
- 3) Observationes aliquot in Sophoclis Antigoniae carmen tertium, Particula I.; zum 22. Dez. 1834. (4 S.) Fol.
- 4) Observationes aliquot in Sophoclis Antigoniae carmen tertium, Particula II.; zum 21. Dez. 1835. (6 S.) Fol.
- 5) Die italienischen und lateinischen Handschriften der Bibliothek des Gymnasiums zu Görlitz, Verzeichniß, Beschreibung, Lesarten, Auszüge; zum 22. Dez. 1836. (20 S.) 4.

C.) Zur Johann Rudolph von Gersdorffschen Gedächtnißfeier von den Schulkollegen, vom Subrektor an abwärts.

- 1) De origine vocabuli Baccalaurei, vom Subrektor Mauer mann; zum 26. Sept. 1831. (13 S.) 4.
- 2) Einige Worte über den Kirchengesang, seine Entstehung u. s. w. Fortsetzung vom Kantor Blüher; zum 26. Sept. 1832. (11 S.) 4.
Die erste Abtheilung erschien 1817., die erste Fortsetzung 1822. und dieses ist die zweite und letzte. Denn ob schon der verstorbene Verfasser noch ein Mal das Programm zum v. Gersdorffschen Schulaktus geschrieben hat, so setzte er doch diesen Gegenstand nicht fort.
- 3) Nachricht über die Schule für Handwerkslehrlinge in Görlitz, vom 1sten Kollegen Dr. Rössler; zum 23. Sept. 1833. (24 S.) 8.
- 4) Pauca de Orestea Aeschyli, vom 2ten Kollegen Bergmann; zum 24. Sept. 1834. (14 S.) 4.
- 5) Arrianus Nicomediensis et Q. Curtius Rufus scriptores rerum ab Alexandro M. gestarum comparantur, vom Subrektor Mauer mann; zum 28. Sept. 1835. (11 S.) 4.
- 6) Ueber den Werth der Musik überhaupt, ihren Einfluß auf Ausbildung des menschlichen Geistes und Herzens, und die Mittel, ersteren noch zu erhöhen, vom Kantor Blüher; zum 26. Sept. 1836. (14 S.) 4.
Der Versuch einer Geschichte des Görlitzischen Gymnasiums vom 3ten Kollegen Stolz hat, da dieser zu Michaelis 1833. in den Ruhestand trat, nach der im 32sten Beitrage der Materialien zur Schulgeschichte S. 12.

angeführten 5ten Fortsetzung keine weitere erhalten, und geht daher nur bis zum Tode des fünften Rektors, Kaspar Dornavius von Dornau 1631.

Seit dem Jahre 1837. wurde der Karl Gehler'sche Gedächtniß = Aktus mit dem von Gersdorffischen verbunden.

D.) Zur Feier des vereinigten Rudolph von Gersdorffischen und Karl Gehlerschen Gedächtniß = Aktus von den Gymnasiallehrern, vom Konrektor an abwärts.

- 1) Verzeichniß und Beschreibung einiger Handschriften aus der Bibliothek des Gymnasiums zu Görlitz, 1ste Fortsetzung vom Konrektor Dr. Strube; zum 18. Dez. 1837. (16 S.) 4.
- 2) Ausführliche Beschreibung der Gymnasial = Armen = Bibliothek, vom Oberlehrer Dr. Kössler; zum 16. Nov. 1838. (15 S.) 4.
- 3) Verzeichniß und Beschreibung einiger Handschriften aus der Bibliothek des Gymnasiums zu Görlitz, 2te Fortsetzung vom Konrektor Dr. Strube; zum 25. Nov. 1839. (12 S.) 4.

Eine 3te Fortsetzung ist zum 29. November vorigen Jahres erschienen, welche auch aus zum Einband benutzten einzelnen Pergamentblättern, die nicht auf unsrer Bibliothek befindlich sind, abgedruckt gibt: incerti auctoris versus heroici de figuris et schematibus, fragmenta. Unter demselben Titel hat F. S. Schneidewin in diesem Jahre andere von Quicherat bekannt gemachte Verse herausgegeben.

- 4) Die Höhe von Görlitz und einigen in der Umgegend liegenden Punkten über dem Spiegel der Nordsee, vom Oberlehrer Hertel; zum 18. Nov. 1840. (15 S.) 4.

Es wird die Höhe bestimmt von dem Obermarke in Görlitz (646,6 par. Fuß), der Landskrone (1303,6 par. Fuß), dem Dorfe Klein = Vießnitz am Fuße derselben (821,8 par. F.), dem Kreuzberge bei Zauernick (1143,8 par. F.), dem schwarzen Berge ebendasselbst (1209,6 par. F.), der erst im J. 1839. neu gebauten und am 3. Nov. desselben J. eingeweihten Kirche bei Rummertitz (849,7 par. F.), und von der Anhöhe beim Hemmersdorfer Kalksteinbruch (687,4 par. F.).

E.) Zum Rudolph Ferdinand von Sylversteinischen Gedächtniß = Akt vom Collaborator Wiedemann.

Commentatio de Sophocle imitatore Homeri; zum 28. Apr. 1837. (22 S.) 4.

Noch ist zu erwähnen, daß der Herr Konrektor Dr. Struve außer einem lateinischen Glückwunsch in sapphischen Versen zum 25jährigen Jubiläum des Herrn Schulinspektors, Bürgermeisters und Ritters Demiani, 1839., eine Schrift: Erinnerung an K. F. J. Bergmann (unsern ehemaligen Kollegen), im Jahre 1835., und die Rede, zur Gedächtnißfeier Seiner Hochseligen Majestät Friedrich Wilhelm's III. am 3. Aug. 1840. im Gymnasium gehalten, so wie der verstorbene Bergmann eine Schrift: Gymnasium und Bürgerschule, im Jahre 1833. herausgegeben hat.

Was nun den Schulbesuch betrifft, so ist im verflossenen Jahrzehend theils dadurch, daß die Zahl der Studirenden sich im Allgemeinen sehr verminderte, indem ihnen das Unterkommen immer schwieriger wurde, theils dadurch, daß bei uns neben dem Gymnasium eine höhere Bürgerschule ins Leben trat, die solche Schüler, welche mehr Bildung für das praktische Leben, als für die Univerſität suchen, aufnimmt, theils endlich dadurch, daß das Gymnasium selbst auf die 4 obersten Klassen beschränkt worden ist, eine so auffallende Verminderung eingetreten, daß, wenn im vorigen Jahrzehend 710 Schüler aufgenommen worden sind, in diesem nur 553 aufgenommen wurden, und zwar von diesen bis zu Michaelis 1837., wo die Veränderung vorging, 514, seitdem aber nur 39. Die höchste Zahl der in Einem Jahre Eingeführten war 95 und zwar im Jahre 1832. (im vorigen Jahrzehend 92), die niedrigste 11, und zwar in den Jahren 1839. und 1840. (im vorigen Jahrzehend 50.) Unterrichtet wurden im letzten ganzen Jahrzehend auf dem Gymnasium 811. Denn 258 traten ins vierte Jahrzehend ein, und 553 kamen hinzu. Im vorigen Jahrzehend waren es 956. In diesem genossen den Unterricht bei uns bis Mich. 1837. 772, und von Michaelis 1837. bis zum Schlusse des Jahrzehends 167, indem von 204 Schülern 128 bei der Abtrennung der beiden untern Klassen und Errichtung der höhern Bürgerschule auf dem Gymnasium zurück blieben, zu denen 39 neue hinzu traten. Die Zahl der Eingeführten bis Michaelis 1837. gab für das Jahr im Durchschnitt über 68, die von Michaelis 1837. bis zu Ende des Jahrzehends nur 11, (im vorigen Jahrzehend 71.) Ab gingen binnen zehn Jahren von den 811 Zöglingen unsrer Schule 743 (im vorigen Jahrzehend 698), und ins fünfte Jahrzehend traten 68. Bis Michaelis 1837., bis zur neuen Einrichtung, verließen das Gymnasium 644, so daß ins neu eingerichtete Gymnasium 128 übertraten, denn bis dahin waren 772 unterrichtet worden. Von Mich. 1837. bis zum Ende des Jahr-

zehends gingen ab 99, so daß von den 167, welche in dieser Zeit unterrichtet wurden, 68 für das neue Jahrzehend blieben. Von den 644 bis Michaelis 1837. Entlassenen haben 124 die Hochschule bezogen, also etwas weniger, als der fünfte Theil, von den 99 seit Michaelis 1837. Abgegangenen sind 26 auf die Hochschule gegangen, mithin etwas mehr, als der vierte Theil. Wenn nach der neuen Einrichtung nur der vierte Theil von den Abgegangenen die Universitätsstudien gemacht hat, so erklärt sich dieses daraus, daß zu Michaelis 1837. noch Viele im Gymnasium blieben, welche die Hochschule zu beziehen nicht Willens waren. Künftig werden wohl bei weitem die Meisten vom Gymnasium studiren. Von den 150, welche im abgelaufenen Jahrzehend zur Hochschule übergetreten sind, haben in der Abiturienten-Prüfung 11 das Zeugniß Nr. I., 63 das Nr. II., 2 das Nr. III., und nachdem die Bezeichnung mit Zahlen aufgehoben worden war, 69 das Zeugniß der Reife, 1 das Zeugniß der Nichtreife erhalten, und 4 sind, ohne sich der Prüfung unterworfen zu haben, zur Universität abgegangen.

In den ersten 40 Jahren des 19ten Jahrhunderts verließen 2402 Schüler das Gymnasium, von denen 468, also ziemlich der fünfte Theil, die Hochschule besucht haben. Im Durchschnitt kommen auf jedes Jahr über 60 Abgegangene, und unter diesen über 11 Hochschüler.

Die höchste Schülerzahl im vierten Jahrzehend war folgende:

1830.—1831.	in allen Klassen	326.	in der ersten	87.	in der zweiten	43.
1831.—1832.	—	339.	—	94.	—	48.
1832.—1833.	—	313.	—	91.	—	41.
1833.—1834.	—	297.	—	78.	—	31.
1834.—1835.	—	291.	—	66.	—	37.
1835.—1836.	—	280.	—	63.	—	39.
1836.—1837.	—	261.	—	51.	—	41.
1837.—1838.	—	222.	—	50.	—	37.
1838.—1839.	—	84.	—	20.	—	18.
1839.—1840.	—	75.	—	18.	—	15.

Unter den 743 im letzten Jahrzehend Abgegangenen sind 7 als Schüler gestorben, 3 Primaner*), 1 Tertianer**) und 3 Quartaner***), mithin der

*) M. f. dieser Materialien 31. Beitrag S. 14. 38. Beitr. S. 19. und 39. Beitr. S. 23. 24.

**) M. f. dieser Mat. 35. Beitrag S. 17.

***) M. f. dies. Mat. 31. Beitr. S. 13., 34. Beitr. S. 18. und 38. Beitr. S. 18.

106te Theil, oder von den im ganzen letzten Jahrzehend Unterrichteten, an der Zahl 811, der 116te. Im vorigen Jahrzehend starben von den die ganzen 10 Jahre hindurch Unterrichteten der 191ste, und von den Abgegangenen der 140ste Theil. In den bisher verlebten 40 Jahren des Jahrhunderts sind von 2402 Abgegangenen 31 als Schüler gestorben, 15 in Prima, 3 in Sekunda, 1 in Tertia, 7 in Quarta, 5 in Quinta, also der 77ste Theil, oder von der ganzen Summe der in 40 Jahren Unterrichteten, welche 2470 betrug, der 79ste Theil. Aber leider! nicht Wenige verloren wir durch den Tod bald, nachdem sie die Schule verlassen hatten. So starben von den im letzten Jahrzehend Abgegangenen als Studenten in Breslau, und zwar in Breslau selbst: der zu Ostern 1831. von uns geschiedene Karl Wilhelm Immanuel Krause am 7. Jul. 1833., der zu Ostern 1833. abgegangene Johann Ludwig Wocke am 11. Jun. 1835., der zu Ostern 1838. abgegangene Karl Julius Benjamin Jeschke am 6. Jul. 1838., aber bei seinen Eltern in Hoierswerda der an Ostern 1834. abgegangene Karl August Hermann Wohl am 12. Okt. 1836., und bei seinen Eltern in unserer Stadt der zu Ostern 1839. abgegangene Karl Gottlieb Trillmich am 10. Sept. 1839., als Studenten in Halle aber der Ostern 1834. abgegangene Alexander Dskar Sturm am 3. Okt. 1835. und der zu Ostern 1837. abgegangene Wolf Ludwig Christian von Gerßdorf am 19. März 1839., beide in Halle, und als Student in Leipzig der 1840. von uns abgegangene Magnus Ezechiel Seidel am 4. Okt. 1840. in Leipzig, so wie als Student in Berlin der zu Ostern 1839. abgegangene Karl Friedrich Berthold Trabert am 25. Nov. 1841. im väterlichen Hause in Rauscha *). Außer diesen starben der zu Ostern 1832. abgegangene Ferdinand Moritz Ender als Kand. und Hauslehrer im Posen'schen, jedoch hier am 4. Nov. 1841., der zu Ostern 1833. abgegangene Julius Theodor Salomon August Pürmann als Oberlandgerichts-Referendar in Brieg am 15. Febr. 1839., der bei uns ebenfalls zu Ostern 1833. abgegangene Eduard Moritz Papstlebe als Kandidat der Medizin zu Bledow in der Wojwodtschaft Masowien am 23. Febr. 1841., der zu Ostern 1834. abgegangene Samuel August Gwald Bratze, nachdem er Hauslehrer gewesen, als Kand. des Predigtamts in Patschkau, Neißer Kreises am 7. Jan. 1841., der zu Ostern 1836. abgegangene Franz Albert Blüher als Schütze im freiwilligen Militairdienste am 19. April 1837. in Görlitz, und der nach Michaelis 1836. von uns geschiedene Karl Heinrich Julius Kublick in der Nacht vom 4. auf den 5. März 1840. in Sagan als Assistent beim Stadt-

*) Drei davon wurden leider! ein Opfer des unglücklichen Zweikampfes.

gericht. Wer etwa außer diesen 15 von den nach Abzug der 7 auf der Schule Verstorbenen übrig bleibenden 736, die im letzten Jahrzehend unsere Schule verlassen, noch gestorben, ist uns unbekannt. Die Genannten sind nur solche, welche aus Prima abgegangen. Unter den früher vom Gymnasium Geschiedenen müssen wir noch mit bitterer Wehmuth der beiden im letzten Jahrzehend gleich zu Anfang ihrer akademischen Lehrerlaufbahn von der Erde Abgerufenen gedenken. Als Lizentiat der Theologie starb in Breslau Christian Ernst Herbig, der zu Oftern 1827. unsere Schule verlassen hatte, am 27. März 1834., und am 6. August 1840. als Doktor der Philosophie, Kustos an der Universitätsbibliothek und Privatdozent zu Breslau, Karl Friedrich Alexander Bellmann, der von uns zu Oftern 1829. abgegangen war, bei seinem Bruder, Sup.-Verw. u. Pfarrer in Michelsdorf.

Noch erlaube ich mir eine Uebersicht der in diesen Materialien, und besonders im 10ten, 21sten und 32sten Beitrage namhaft gemachten Lehrer zu geben, welche in den obigen Tabellen (S. 6.) nicht mehr angeführt sind, mit Bemerkung ihres Todesjahres, oder ihres dermaligen Aufenthaltes.

Die Gestorbenen sind:

- der Rektor Neumann, gestorben in Görlitz am 24. Nov. 1802., 65 J. alt,
- der Rektor M. Schwarze, gestorben in Görlitz am 12. Febr. 1809., 53 J. alt,
- der Konrektor Weiske, gestorben am 17. Jan. 1836. als außerordentlicher Professor der Philosophie und Direktor der antiquarischen Gesellschaft in Leipzig, 52 J. alt,
- der Konrektor Klüttner, gestorben am 24. März 1814. als Konrektor an der Kreuzschule in Dresden, 33 J. alt,
- der Konrektor Cunerth, gestorben am 11. Mai 1829. in Görlitz, 52 J. alt,
- der Subrektor Tzschoppe, gestorben am 5. März 1808. in Görlitz, 50 J. alt,
- der Kantor Döring, gestorben am 27. Aug. 1840. als Kantor und Musikdirektor in Altenburg, 74 J. alt,
- der erste Kollege Neumann, gestorben am 6. Jun. 1831. als Archidiaconus an der Peterskirche in Görlitz, 54 J. alt,
- der zweite Kollege Häfner, gestorben am 30. Aug. 1802. emeritirt in Görlitz, 34 J. alt,
- der zweite Kollege Klien, gestorben am 1. April 1828. als Archidiaconus an der Peterskirche zu Görlitz, 62 J. alt,
- der zweite Kollege Heinrich, gestorben am 24. Jan. 1832. als Subdiaconus an der hiesigen Peterskirche, fast 32 J. alt,

der dritte Kollege Persch, der jedoch den Titel: Kollaborator führte, gestorben am 16. Mai 1840. als Pastor in Oberbiela, über 77 J. alt,
 der Kollaborator Gräber, gestorben am 10. April 1834. als Prediger in Kießlingswalde, über 71 Jahre alt,
 der Kollaborator Kolbe, gestorben am 29. Jul. 1822. als Pastor in Penzig, 52 J. alt,
 der Kollaborator Lubisch, gestorben am 20. Febr. 1833. als Pastor in Rothwasser, 54 Jahre alt,
 der Schreiblehrer Pilz, gestorben am 12. Jan. 1828. in Görlitz im 92sten Lebensjahre, und
 der Schreiblehrer Nikolai, gestorben am 21. Jan. 1811. in Görlitz, 37 J. alt.

Die noch Lebenden sind:

der Konrektor Gröbel, igt Doktor der Philosophie, Rektor an der Kreuzschule in Dresden, und Ritter des Königl. Sächf. Zivilverdienstordens, 58 J. alt,
 der Subrektor M. Traber, igt Prediger in Rauscha, 58 J. alt,
 der Subrektor Weise, nachdem er das Konrektorat in Merseburg vor mehreren Jahren niedergelegt hat, Privatgelehrter, igt in Leipzig, 54 J. alt,
 der erste Kollege Pfeiffer, igt Prediger in Troschendorf, über 78 J. alt,
 der zweite Kollege Schade, igt Prediger in Semmersdorf, 53 J. alt,
 der Kollaborator Lehmann, igt Kön. Superintendent und Pastor in Mesfersdorf, 69 J. alt,
 der Kollaborator M. Prätor, igt als Konrektor in Löbau emeritirt, und in Baulzen wohnhaft, 64 J. alt,
 der Kollaborator Knothe, igt Kön. Superint. und Prediger in Nieda, 64 J. alt,
 der Kollaborator M. Flössel, igt Prediger zu Siegersdorf am Queis, 58 J. alt,
 der Kollaborator Neumann, igt Prediger in Langenau, 65 J. alt,
 der Kollaborator Wünsche, igt Rektor und Prediger in Großschirnau bei Guhrau, 58 J. alt, und
 der Zeichenlehrer Frank, igt Architekt und Rathmann in Görlitz, 57 J. alt.

Die Zahl aller Lehrer in den ersten 40 Jahren des 19ten Jahrhunderts, also die oben in den Tabellen Genannten mit eingeschlossen, betrug mithin 48, von denen 21 verstorben sind, außer den vorher verzeichneten 17 noch 4 aus den Tabellen S. 6., Mauermann, Blüher, Bergmann, und Horstschansky, 27 aber noch leben, die hier verzeichneten 12, und aus den Tabellen S. 6. noch 15.